

Beitrag für DEUTSCHER POLIZEI – Landesausgabe Saarland

Rubrik: Brennpunkt Beihilfe
Überschrift: GdP im ständigen Dialog – unsere Mitglieder profitieren
Autor: Carsten Baum

Die Mitteilungen von Beihilfeberechtigten über allzu lange Bearbeitungszeiten der Beihilfestelle und dadurch eintretende Folgeprobleme (Mahnungen, Kontoüberziehungen...) hatten im Frühjahr 2011 den PHPR und die GdP auf den Plan gerufen. So hatten sich denn Udo Ewen (PHPR) und Carsten Baum am 8. Juli auf den Weg zu einem „Krisengespräch“ beim Leiter der Abt. A des Finanzministeriums, Oswald Balzert. Es war ein gutes Gespräch, in dem eingeräumt wurde, dass die Bearbeitungszeiten (z.T. mehr als 20 Werktage) in der Tat nach Abhilfe verlangten. Die GdP-Emissäre hatten sich damals mit Herrn Balzert auf einen neuen Termin am 18. Oktober verständigt. Dann sollte nachgeprüft werden, ob abgesprochene innerorganisatorische Abhilfemaßnahmen zum Erfolg geführt haben würden (siehe unseren Bericht in der Ausgabe 9/2011).

In der Zwischenzeit hatten wir seitens des GdP-Landesbezirks unsere Mitglieder aufgerufen, in einer Tabelle zu erfassen und mitzuteilen, wie rasch sie nach Stellung aktueller Beihilfeanträge die Bescheide in Händen bzw. die Beihilfe auf dem Konto hatten – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die diesbezüglichen, unverzichtbaren und aussagefähigen Daten-Zulieferungen! Schon im August und September kam dann Freude auf, weil die Beschwerden über lange Beihilfe-Bearbeitungszeiten aufhörten. Bei dem vereinbarten Gespräch am 18.10. mit Herrn Balzert dann dessen „statistische Bestätigung“: Von 15 über 8 bis auf zuletzt durchschnittlich 3,9 Tage (September 2011) war nun die Bearbeitungszeit gesunken – ein tolles Ergebnis! Herr Balzert hat Wort gehalten und diese nicht einfach zu erreichende Verbesserung durch innerorganisatorische Maßnahmen im Benehmen mit Verantwortlichen und Sachbearbeitern der Beihilfestelle tatkräftig und erfolgreich ins Werk gesetzt; ihnen allen herzlichen Dank dafür!

Wir von der GdP haben natürlich weiterhin (Erfahrung macht klug...) ein waches Auge auf die Entwicklung. Außerdem gibt es neben den Bearbeitungszeiten ja auch noch andere „Dauer-Baustellen“ im Beihilfebereich – so etwa die Informationspolitik oder das Thema „Wahlleistungen“ mit der unverständlichen Verweigerung jedweder Beihilfeleistung (selbst der Fallpauschale, wie sie die Kassen an die gesetzlich Krankenversicherten zahlen), wenn Beihilfeberechtigte vor einer stationären Behandlung und in der Aufregung überrumpelt wurden und in den diversen Aufnahme-Formularen ein Kreuz an der falschen Stelle gemacht haben, etc.

Solche komplexen Probleme kann man nicht auf einmal beheben, dazu braucht es einen langen Atem, Kontinuität und einen vertrauensvollen Dialog.

Unser darauf gerichteter Vorschlag, dass wir GdP'ler mit Herrn Balzert nicht nur anlassbezogen, sondern turnusmäßig 3 bis 4 mal jährlich zu einem „Jour fixe“ zusammenkommen sollten, um anstehende Probleme und nachhaltige Verbesserungen gemeinsam angehen zu können, überzeugte H. Balzert, der dem Vorschlag spontan zustimmte. Daher wurde auf der Stelle ein Termin für den „1. Jour fixe Beihilfe“ vereinbart: Am 28.02.2012 werden Udo Ewen und Carsten Baum vom Beihilfe-Kompetenzteam der GdP dann erneut mit Herrn Balzert weitere geeignete Verbesserungsmaßnahmen erörtern. Bis dahin können und sollen Mitglieder uns „in den Rucksack“ packen, was sie beschwert, damit die GdP sich ihrer Sache annehmen und Lösungen herbeiführen kann.